

unerschütterlicher Zyklusform, schließlich Beispiele für die verschiedenen Möglichkeiten nach einer Geburt oder Fehlgeburt. Das Buch schließt mit einer Darstellung der sittlichen Grundsätze von Dr. H. Fleckenstein.

Bringen Smulders († 1939) und Holt manche Bedenken gegen die enge Festsetzung des Ovulationstermins vor (S. 24 und 55), so sprechen heute viele Gründe (Knaustest, Tabellen von Latz und Reiner, ja Tabellen bei Smulders selbst) für den engeren Ansatz. Darüber muß die Forschung entscheiden. Für die Praxis kommt die Berechnung der fruchtbaren Tage, wie sie Smulders gibt, besonders für Anfänger dem Bedürfnis nach großer Sicherheit entgegen. Dabei verlangt auch Smulders wenigstens für den Anfang ärztliche Beratung, später genüge eine zeitweise schriftliche Überprüfung durch den Arzt (S. 73 und 102). Das Buch kann als Spiegel der Mannigfaltigkeit des praktischen Lebens gelten und wird deshalb ein Berater sein in den vielen Fragen der Praxis für Eheleute und solche, die diese zu beraten haben. Es ist geschrieben von einem Arzt, der in verdienstvoller Weise die Erkenntnisse der Wissenschaft für das praktische Leben verwertet hat, einem Mann, wie wir nur viele wünschen können.

Mautern (Steiermark).

Dr. P. Leopold Liebhart.

Der Ehe Pflicht und Glück. Verlobten und Vermählten dargestellt von P. Ed. Foreitnik C. Ss. R. Neubearbeitung besorgt von Jos. Miller S. J. 186.—190. Tausend. (104). Innsbruck 1952, Verlag Felizian Rauch. Halbleinen geb. S 18.—.

Dieses Ehebuch ist erstmals nach dem Ersten Weltkriege erschienen und hat schon in der damaligen Gestalt weite Verbreitung gefunden. P. Miller hat es nun neu bearbeitet, der Verlag hat ihm ein ansprechendes Kleid gegeben. Der erste Teil bietet einen zeitgemäßen Eheunterricht (Vorerwägungen, Hochzeit, Heiligtum der Ehe, Kinder, Lebensregeln), der zweite Standesgebete. Das Buch kann Brautpaaren und jungen Eheleuten empfohlen werden und ist zugleich eine Handreichung für den Brautunterricht des Seelsorgers.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer.

Lasset die Kleinen zu Mir kommen! Eine Tagung für zeitgemäße Seelsorge am Kinde vom 2. bis 4. Jänner 1952. Im Gedenken an den großen Kinderfreund auf Petri Stuhl, den seligen Pius X. (196). Wien 1952, Seelsorger-Verlag im Verlag Herder. Kart.

Die vom Österreichischen Seelsorge-Institut zu Beginn des Jahres 1952 in Wien veranstaltete traditionelle Weihnachts-Seelsorgertagung behandelte das große und heute besonders wichtige Gebiet einer zeitgemäßen Kinderseelsorge. Erste Fachleute kamen dabei zu Worte. Der nun vorliegende Bericht bringt im ersten Teil die Hauptreferate und im zweiten die Ergebnisse der Arbeitskreise und Abendkonferenzen. Er vermittelt so einem weiteren Kreis über die Teilnehmer hinaus die wichtigsten Ergebnisse und wird wohl für längere Zeit richtungweisend bleiben. Man legt den inhaltsreichen Band mit dem Wunsche aus der Hand, daß den ersten Bemühungen um die Seele des Kindes in der Praxis ein reicher Erfolg beschieden sein möge.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer.

Psychiatrie und Seelsorge. Eine praktische Anleitung für Seelsorger und ihre Hilfskräfte. Von Dr. med. H. Döbelstein. (164). Freiburg 1952, Verlag Herder. Kart. DM 6.80.

Die beiden Weltkriege und ihre zum Teil furchtbaren Folgen haben nicht wenige Menschen seelisch zerrüttet. Es ist daher heute auch für den Priester, dem diese Seelischkranken begegnen, notwendig, daß er das Wichtigste über Geisteskrankheiten weiß. Der Verfasser, ein praktischer Psychiater in Köln, behandelt hier den Theologen und den Arzt gemeinsam berührende Fragen zu dem Zwecke einer bestmöglichen Zusammenarbeit. Den

Abschluß bilden die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie eine Erklärung der gebräuchlichsten psychiatrischen Fachausdrücke.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer.

P. Leonhard Goffine, Katholische Handpostille. Ein Buch häuslicher Belehrung und Erbauung. Herausgegeben von Priestern der Diözese Regensburg. Vierte Auflage. Neu bearbeitet von Ludwig Auer. (488). Donauwörth 1950, Verlag Ludwig Auer - Cassianum. Ganzleinen geb. DM 9.80.

Die Handpostille des Prämonstratensers Leonhard Goffine (1648—1719) wurde 1690 erstmals in Mainz herausgegeben, in der Folgezeit in fast alle europäischen Sprachen übersetzt, von bedeutenden Volksschriftstellern bearbeitet und hat als religiöses Hausbuch weiteste Verbreitung gefunden. Es hat eine Zeit gegeben — und sie liegt nicht allzu weit zurück —, in der die Goffine in den meisten katholischen Familien am Samstag oder Sonntag laut vorgelesen wurde.

Es ist sehr zu begrüßen, daß der Verlag Auer in Donauwörth das berühmte Buch in neuer Bearbeitung wieder in das Volk schickt. Der klare Frakturdruck ist auch für ältere Leute mit geschwächtem Sehvermögen gut lesbar. Die Epistel- und Evangelientexte sind fett gedruckt. Man kann nur wünschen, daß das Werk in dieser Neuauflage in recht viele katholische Familien Eingang finde und als Führer durch das Kirchenjahr mit seinen Sonntagen und Festen diene.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer.

Christenfibel von Josef Pieper und Heinrich Raskop. (162). München 1952, Kösel-Verlag. Leinen geb. DM 8.50, kart. DM 4.80.

Die Neuauflage dieses Buches, das vor 15 Jahren zum erstenmal erschienen und seitdem in mehreren hunderttausend Exemplaren verbreitet worden ist, wird freudig begrüßt werden. Die Christenfibel behandelt auf knappstem Raum in einer ausgezeichneten Übersicht den Glauben und das Leben des Christen. Dazu kommen noch zwei Kapitel „Über die Heilige Schrift“ und „Zur Geschichte der Kirche“. Die Sprache ist klar, einfach, unfachlich, weder gelehrt wissenschaftlich noch vorschnell „erbaulich“.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer.

Weggeleit durchs Erdenleben Gott entgegen. Von P. Jakob Koch SVD. 8., verbesserte und vermehrte Auflage mit neuen, zweifarbigen Spruchbildern. (422). Mödling bei Wien 1952, St.-Gabriel-Verlag. Halbleinen geb. S 32.—, Ganzleinen S 40.—, Leder S 74.—.

Ein Weggeleit ist in dem verwirrenden Trubel unserer Tage sehr erwünscht. Im Anschlusse an ein ausführliches Kalendarium der Tagesheiligen und christlicher Persönlichkeiten bis herauf in unsere Zeit legt der Verfasser (gest. 1949) für jeden Tag des Jahres religiöse Gedanken — vielfach Zitate — zur Besinnung vor. Diese Menschenworte werden dann jeweils durch ein Gotteswort aus der Heiligen Schrift geadelt und in das Gotteslicht gehoben. Daß schon viele dieses Büchlein zu ihrem „Weggeleit“ genommen haben, beweist die hohe Auflage (bisher 73.000 Exemplare) und die Vorbereitung von Übersetzungen in fremde Sprachen. Als Wünsche für weitere Neuauflagen seien angemerkt: etwas mehr System in der Fülle der oft willkürlich herausgegriffenen Gedanken und vor allem engerer Anschluß an die Liturgie der Kirche.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer.

Das Wagnis des Vaterunsers. Von Adolf Deuster. (104). Freiburg 1952, Verlag Herder. Brosch. DM 3.30, Pappe geb. DM 4.80.

Wagnis und Bindung. Das Gebet des Herrn. Von Joseph Ernst Mayer. (56). Salzburg, Erzabtei St. Peter, Verlag Rupertuswerk. Kart.

Zwei neue Auslegungen des Vaterunsers, und jede führt das Wort „Wagnis“ im Titel. Beim Lesen dieser Erwägungen über das Gebet des